

ERASMUS+ 2022/2023

Zeitraum: WS 2022/23

Gastland: Frankreich

Gastuniversität: UNIVERSITE DE PARIS -

NANTERRE (PARIS X)

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Rechtswissenschaft

Studiengang: Rechtswissenschaft

Datum: 19.02.2023

Erfahrungsbericht Erasmus: Ein Semester an der Université de Paris X Nanterre

I. Vor dem Auslandsaufenthalt

1. Bewerbungsverfahren

Die Bewerbung an der Goethe-Universität erfolgt strukturiert und ist übersichtlich gestaltet. Ein großes Dankeschön geht hierbei auch an Frau Shukvani, die für Fragen immer sehr hilfreich war und das Bewerbungsverfahren somit vereinfacht hat.

Nach hochladen aller Bewerbungsunterlagen wurde ich Mitte März zu einem Online-Vorstellungsgespräch eingeladen. Im Laufe dieses netten Gesprächs wurden insbesondere Fragen über meine Motivation für ein Auslandssemester an der Université Paris X Nanterre gestellt. Glücklicherweise musste ich nicht lange warten und bekam bereits am nächsten Tag meine offizielle Zusage für das Semester in Paris.

Da es sich um ein zweistufiges Bewerbungsverfahren handelt, musste ich mich anschließend noch bei der Université Paris Nanterre bewerben. Zu beachten ist, dass man für ein Auslandssemester in Paris ein Sprachniveau von mindestens B1 in Französisch nachweisen sollte.

2. Wohnungssuche

Die Wohnungssuche in Paris ist, wie in allen Großstädten, nicht sehr einfach und teuer und gestaltete sich für mich daher als sehr schwierig.

Die Probleme lagen zum einen darin, dass eine Wohnung bereits früh zu suchen oftmals mit einer Absage kam, daher, dass Vermieter Ihre Wohnungen für einen nicht solange freihalten wollen. Man ist daher gezwungen kurz vor dem Auslandsaufenthalt eine Wohnung zu suchen. Zum anderen suchen die Vermieter eher Mieter die für einen längeren Zeitraum (mindestens ein Jahr) die Wohnung besetzen wollen, wodurch es für Studierende die nur für ein Auslandssemester eine Wohnung suchen sehr schwierig ist.

Ich habe glücklicherweise meine Wohnung auf „seloger“ gefunden und war sehr zufrieden. Ich befand mich im 16. Arrondissement und konnte alles was ich benötigte zu Fuß erreichen. Auch der Weg zur Universität war somit nicht allzu lang (ca. 30 min.).

Jedoch ist Vorsicht geraten, da auf vielen Plattformen Betrug herrscht und die angeblichen Vermieter persönliche Daten wie Bankdaten, Personalausweise etc. klauen. Bitte keine Kautions- oder Mietsumme im Voraus überweisen. Erst nach Besichtigung und Bestätigung des Mietverhältnisses.

3. Öffentlicher Nahverkehr (RATP)

Sehr zu empfehlen ist sich den „Navigo“ Pass zu holen mit dem man sich in ganz Paris und der *région parisienne* mit Bus, Metro und RER bewegen kann.

Ich habe mich persönlich für das Jahresabo entschieden, weil man nur mit diesem den Studentennachlass erhält und dieser für das Jahr billiger ausfällt, als die Monatskarte für fünf Monate.

Man wird jedoch schnell bemerken, dass man in Paris vieles zu Fuß erledigt.

II. Während des Auslandsaufenthalts

1. Universität

Die Universität liegt etwas außerhalb von Paris, ist mit dem RER jedoch schnell zu erreichen. Der Campus ist leider nicht sehr schön und sehr groß wodurch es zu Beginn etwas dauert bis man sich zurechtfindet.

Die Auswahl an Kursen ist sehr groß und man kann sich auch in der ersten Woche umentscheiden und Kurse ändern und/oder abwählen. Nicht vergessen damit auch das Learning Agreement zu ändern. Entscheiden kann man sich zwischen „*Cours Magistraux*“ (Vorlesungen) und den Kursen mit Begleitung der „*Travaux dirigés*“ (Tutorien). Ich habe mich dazu entschieden die Kurse mit der Begleitung der „*Travaux dirigés*“ zu wählen, würde dies jedoch nicht unbedingt empfehlen da diese Kurse schwieriger sind und kaum Rücksicht auf Erasmus-Studenten genommen wird, wodurch die Noten schlechter ausfallen.

Die Vorlesungen finden anders statt, als wie wir es in Deutschland gewohnt sind. Die meisten Professoren erstellen keine Präsentation und Skripte. Letztere erklären den Unterricht und man muss alles mitschreiben. Jedoch gewöhnt man sich schnell daran und man ist somit gezwungen immer aufmerksam im Unterricht zuzuhören.

Die „*travaux dirigés*“ sind so gestaltet wie wir es in Deutschland mit den Tutorien kennen (Gruppe von ca. 30 Studenten mit wöchentlichen Aufgaben). Der Unterschied jedoch ist, dass eine Anwesenheitspflicht besteht und die mündliche Mitarbeit benotet wird. Besonders in den „*travaux dirigés*“ der Masterkurse wird auf die mündliche Mitarbeit geachtet, auch muss man die Aufgaben die für die Woche geplant sind vorbereiten, da diese eingesammelt und benotet werden können.

Dadurch, dass ich meine Kurse mit den „*travaux dirigés*“ ausgesucht hatte, fanden meine Prüfungen schriftlich ab. Für die Studierende im Rahmen des Erasmus-Netzwerks, welche nur die Vorlesung besuchen, finden die Prüfungen in der Regel mündlich ab.

Zu beachten ist auch, dass man als Erasmus-Student mit den französischen Studenten gleichbehandelt wird. Besonders schwierig ist es dann in den „*travaux dirigés*“, in denen die Tutoren einem nicht als Erasmus-Student helfen. Man muss sich somit unter anderem die Methodik selbst beibringen.

2. Leben in Paris

Es stimmt, dass das Leben in Paris wunderschön ist. Zumindest ist dies mein Eindruck. Es ist immer was zu sehen und man hat am Ende des Tages immer was zu erzählen. Vor allem sollte man das kulturelle Angebot als Student ausnutzen. Die meisten Museen bieten kostenfreien Eintritt für alle Jugendliche und Erwachsene unter 25 Jahren mit EU-Wohnsitz. Das sollte man auf jeden Fall ausnutzen. Paris bietet auch wunderschöne Galerien an mit modernen Ausstellungen, in denen der Eintritt ebenfalls kostenfrei ist.

Besonders am Anfang des Semesters, wenn das Wetter noch schön ist und die Klausurenphase noch nicht begonnen hat sollte man die Gelegenheit nutzen und Paris zu Fuß erkunden.

An Veranstaltungen von Erasmus habe ich nicht teilgenommen, da diese mich persönlich nicht angesprochen haben. Viel lieber bin ich abends mit Freunden in eine Bar oder einen kleinen Club. Auch hierfür ist die Auswahl in Paris sehr groß und für jede Person was dabei.

III. Fazit

Zusammenfassend war ein Auslandssemester eine tolle Erfahrung, die ich jedem nur ans Herz legen kann. Auch wenn die Organisation in der Gastuniversität eher zu den negativen Aspekten des Auslandssemesters gehören, war es die beste Entscheidung mein Auslandssemester in Paris zu verbringen und ich würde keine andere Stadt wählen.

Die persönliche Weiterentwicklung, der Umgang mit neuen Herausforderungen in einem neuen Land sowie die Menschen die ich kennengelernt habe, sind nur ein Teil davon was mir dieses Auslandssemester geschenkt hat.

Ich bin sehr dankbar für die Erfahrungen und Erinnerungen und wünsche jedem die gleiche schöne Erfahrung in seinem Auslandssemester ob in Paris oder in einer anderen Stadt.